

*Dr.med Hans-Michael Mühlenfeld
Dr.med.Alexander Coutelle
Annika Godt
Susanna garthe
Ärzte für Allgemeinmedizin*



Impfaufklärung

Zur Schutzimpfung gegen Humane Papillomaviren (HPV)

Liebe Eltern, liebe Jugendliche,

seit 2006 gibt es eine Impfung gegen den Gebärmutterhals-Krebs für 12- bis 17-jährige Mädchen.



Wie häufig ist diese Krebserkrankung?

Man schätzt, dass sich im Jahr 1,2 Millionen Frauen am sog. Humanen Papillom-Virus (HPV) anstecken. Etwa 100.000 bekommen durch diese Infektion Veränderungen am Muttermund. Bei 6.700 Frauen, also rund 0.5%, entwickelt sich daraus ein Gebärmutterhals-Krebs (dieser Krebs ist in Deutschland also sehr selten geworden). Etwa jede vierte Frau stirbt am Muttermund-Krebs.

Wie gut wirkt die Impfung?

Es gibt fast 100 Typen des HPV-Virus. Der Impfstoff wirkt gegen vier (Gardasil®) bzw. gegen zwei dieser Virustypen (Cervarix®). Die Impfung wirkt zu fast 100% gegen die im Impfstoff enthaltenen Virustypen bei den Mädchen und jungen Frauen, die sich *noch nicht* mit dem HPV-Virus angesteckt hatten. Frauen, die sich aber bereits angesteckt haben, nützt die Impfung nichts.

Muss ich nach der Impfung nicht mehr zur Krebsvorsorge-Untersuchung gehen?

Doch! Die Impfung hilft nur bei den Mädchen und jungen Frauen, die sich noch nicht angesteckt haben – und bei denen (bezogen auf die Gesamtzahl der Virustypen) auch nur bei etwa jeder sechsten Geimpften. Deshalb empfehlen wir über 35 Jahre alten Frauen, alle zwei Jahre eine Krebsvorsorge durchführen zu lassen.

Gibt es Nebenwirkungen der Impfung?

vier von fünf Geimpften haben Schmerzen, Rötung, Schwellung und Juckreiz am Arm. Jede siebte bekommt Fieber. Es gab im zeitlichen Zusammenhang mit der Impfung auch Krampfanfälle und Lähmungen.

Was uns besonders beunruhigt, sind die *Berichte aus den letzten Wochen über Todesfälle im zeitlichen Zusammenhang mit der Impfung bei jungen Frauen, die bislang völlig gesund waren*. Bisher wurden sieben Todesfälle berichtet – darunter einer aus Deutschland und einer aus Österreich. Das Mädchen in Deutschland hatte am Tag vor ihrem Tod die zweite Gardasil®-Impfung bekommen. Bei der Obduktion fand man keine Erkrankung, die ihren Tod hätte erklären können.

Ist die Impfung für die Todesfälle verantwortlich?

Das kann man mit Bestimmtheit heute noch nicht sagen - im Jahr 2006 gab es in Deutschland 22 Todesfälle mit unklarer Todesursache bei 15- bis 20-jährigen Mädchen. Theoretisch ist es denkbar, dass die nach den Impfungen beobachteten Todesfälle auch ohne die Impfung aufgetreten sein könnten.

Wie soll ich mich denn nun verhalten? Tatsache ist, dass

- ◆ der Gebärmutterhals-Krebs in Deutschland selten ist,
- ◆ die Impfung nur bei jeder sechsten jungen Frau wirkt und
- ◆ zumindest im zeitlichen Zusammenhang mit der Impfung einige Todesfälle aufgetreten sind.

Aufgrund der geschilderten Sachlage empfehlen wir die Impfung bis auf weiteres nicht mehr. Wenn es klarere Daten gibt, informieren wir Sie erneut.

Wenn Sie dazu Fragen haben, sprechen Sie uns bitte an.